

An den  
Bürgermeister der Stadt Meinerzhagen  
Bahnhofstraße 9 - 15  
58540 Meinerzhagen

Meinerzhagen, den 17.03.2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nesselrath,

wir bitten Sie, die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates um folgenden Tagesordnungspunkt zu ergänzen:

**- Antrag -  
Anerkennung ehrenamtlichen Engagements**

Zum 01.01.2010 hat die Stadt Meinerzhagen die Ehrenamtskarte eingeführt. Dieses Pilotprojekt des Landes NRW soll Anerkennung für bürgerschaftliches Engagement sein und die Wertschätzung für den ehrenamtlichen Einsatz der Bürgerinnen und Bürger ausdrücken. Eine Ehrenamtskarte erhält, wer mindestens 5 Stunden pro Woche oder 250 Stunden pro Jahr in einem Verein, in einer sozialen Einrichtung oder freien Vereinigung seit mindestens zwei Jahren ehrenamtlich tätig ist.

Die geringe Inanspruchnahme zeigt, dass die Mehrzahl der vielen in Meinerzhagen engagierten Ehrenamtlichen die Kriterien nicht erfüllen. Bereitschaftszeiten, die viele Ehrenamtliche in Organisationen wie DRK, Feuerwehr, Notfallseelsorge etc. leisten, werden nicht angerechnet.

Die Fraktionen von Bündnis 90 / Die Grünen und der SPD Meinerzhagen schlagen für alle ehrenamtlich tätigen Bürger/innen der Stadt als Anerkennung für ihr bürgerschaftliches Engagement ergänzende Maßnahmen mit geringeren Zugangsvoraussetzungen vor. Als Nachweis sollte die Bestätigung eines Vereins, einer gemeinnützigen Organisation oder Kirchengemeinde ausreichen, ohne dass über geleistete Stunden Nachweise verlangt werden.

**Begründung:**

Die Ehrenamtskarte ist grundsätzlich eine positive Sache, ermöglicht auf Grund der hohen Voraussetzung einer große Zahl von Ehrenamtlichen den Zugang aber nicht.

Mit fortschreitender Änderung gesellschaftlicher Strukturen und Rahmenbedingungen sind kurzfristig Engagements der Fall. Menschen sind nicht mehr in der Lage oder willens sich langfristig und regelmäßig einzubinden.

Ehrenamtliche bestimmter gesellschaftlicher Milieus haben es besonders schwer, die Kriterien der Ehrenamtskarte zu erfüllen, z.B. bei unregelmäßigen Arbeitszeiten, wenn sie alleinerziehend sind, pflegebedürftige Angehörige haben, sich um Kindererziehung kümmern müssen oder selber ein gesundheitliches oder altersbedingtes Handikap haben.

Den vielen Ehrenamtlichen in unserer Stadt, die nicht die Zugangsvoraussetzungen für die Ehrenamtskarte mitbringen, gebührt ebenfalls Wertschätzung.

## **Von daher beantragen wir:**

Die Verwaltung möge prüfen, mit welchen Mitteln den ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern gedankt werden kann, um den Stellenwert des Ehrenamtes deutlicher zu honorieren und aufzuwerten.

Die Fraktionsvorsitzenden Rolf Puschkarsky und Ingolf Becker betonen, dass sich „viele Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich für die Belange unserer Stadt einsetzen“ und von Rat und Verwaltung stets hervorgehoben werde, „dass ohne das Ehrenamt viele gesellschaftliche Aufgaben, wie zum Beispiel die Jugendarbeit in Sportvereinen oder die Integration von Flüchtlingen, nicht zu stemmen“ seien.

Es fehle „eine deutlich sicht- und spürbare Initiative, wie die Stadt Meinerzhagen den ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern danken“ könne.

In anderen Kommunen werde beispielsweise offensiver zum Jahresempfang eingeladen, sodass sich mehr Bürger angesprochen fühlten. Alternativ gäbe es andernorts Veranstaltungen wie den, 'Tag des Ehrenamtes'.

Darüber hinaus sollte auch überlegt werden, ob die Neukonzeptionierung einer „Vorteilskarte“ mit bestimmten Vorzügen, wie z.B. Ermäßigungen für die Benutzung des Freibades oder (vergünstigte) Eintrittskarten für Veranstaltungen, in Anlehnung an die Regelungen der landesweit eingeführten Ehrenamtskarte NRW denkbar sind, um die Akzeptanz dieses Instrumentes zu erhöhen. (z.B. durch eine Meinerzhagen-Card)

Selbstverständlich soll bei den Überlegungen auch abgewogen werden, welche Personenkreise als Ehrenamtliche anzusehen sind und wie es ermöglicht werden kann, diesen unbürokratisch zu danken.

„Nach Vorliegen verschiedener Varianten inkl. der finanziellen Auswirkungen möchten wir in den politischen Gremien diskutieren, ob und ggf. welche Maßnahmen in Zukunft weiterverfolgt werden sollen“, so Rolf Puschkarsky und Ingolf Becker.

Mit freundlichen Grüßen

Ingolf Becker  
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Fraktion  
Fraktionsvorsitzender

Rolf Puschkarsky  
SPD-Fraktion  
Fraktionsvorsitzender